Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Sehschwachen Österreichs

Tätigkeitsbericht **2020**

Ihr starker Partner für schwache **Augen**

- Beratung
- Freizeitangebot
- Seniorenwohnhaus
- Bewusstseinsbildung
- Interessensvertretung
- Schulungen & Workshops

Vorwort

Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Elmar Fürst und Vorstand Mag. Klaus Höckner

In diesem Tätigkeitsbericht legen wir wie üblich Rechenschaft über die uns anvertrauten Mittel ab und lassen Sie gleichzeitig Einblick in unsere Arbeit nehmen. Das Jahr 2020 war für uns alle ein außergewöhnliches, ein so noch nie dagewesenes Jahr. Wie Sie den Berichten aus den einzelnen Abteilungen entnehmen können, haben wir aber auch diese Herausforderung gut bewältigt. Mit viel Engagement, Kreativität und Herzblut haben wir es alle gemeinsam geschafft, zu jeder Zeit, egal wie schwierig die Umstände auch waren, die Arbeit für unsere Mitglieder aufrechtzuerhalten und sogar neue Angebote zu entwickeln.
An dieser Stelle soll auch ein besonderer Dank ausgesprochen werden: Unsere Spenderinnen und Spender haben sich einmal mehr als verlässliche Unterstützung unserer Arbeit erwiesen!

Die anfängliche Sorge vor massiven Spendeneinbrüchen konnte Gott sei Dank bald einer tiefempfundenen Dankbarkeit weichen! Dank Ihrer Treue konnten und können wir weiterhin unabhängig bleiben und uns ganz auf das konzentrieren, was unser Auftrag ist: Die Lebensbedingungen blinder und sehbehinderter Menschen und deren Angehörigen zu verbessern!

Dafür danken wir herzlich und bitten gleichzeitig: Gehen Sie auch weiterhin diesen Weg mit uns!

Prof. Dr. Elmar Fürst
Vorstandsvorsitzender

Mag. Klaus Höckner
Vorstand

Beratung

Das Beratungsteam kümmert sich freundlich und kompetent um alle Anliegen unserer Mitglieder.

Das Jahr 2020 stand auch in der Beratung ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Ab Mitte März bis Anfang Juni 2020 waren keine persönlichen Kontakte, die an sich wesentlich zum Arbeitstag gehören, möglich. Doch mit Flexibilität und Kreativität konnte auch diese Herausforderung gemeistert werden. Beratungen wurden telefonisch oder per E-Mail in Telearbeit erledigt.

In den ersten Wochen war das Haupttelefon auf ein Handy umgeleitet, welches auch außerhalb der festgelegten Büro-Öffnungszeiten besetzt war. In den Monaten April und Mai 2020 wurde dann ein umfassendes Hygienekonzept sowie eine angepasste Hausordnung erarbeitet, um ab Juni 2020 die Beratungsstelle schrittweise wieder zu öffnen und persönliche Beratungen durchführen zu können. Per Website, Sozialer Netzwerke und Newsletter wurden die Mitglieder über die aktuelle Situation informiert.

Die Mitarbeiterinnen der Beratung haben trotz außergewöhnlicher Bedingungen mehr als 10.000 Beratungen absolviert; die Hälfte davon in persönlichen Gesprächen, die anderen per Telefon, Mail oder per Videotelefonie. Österreichweit wurden ca. 250 neue Mitglieder aufgenommen, davon 230 neue Mitglieder in Wien/NÖ/Bgld. Es wurden ca. 170 Beratungen zu Hilfsmitteleinreichungen sowie 11 Pflegegeldklagen eingereicht.

Alle Beratungen fanden unter Einhaltung strengster Hygienevorschriften und nur mit vorheriger Terminvereinbarung statt.

Werden Sie Mitglied!

Die Mitgliedschaft ist für blinde und sehbehinderte Menschen kostenlos und bringt viele Vorteile, wie ein umfangreiches Freizeitangebot sowie zahlreiche Beratungs- und Serviceleistungen. Sie benötigen einen aktuellen Befund Ihres Augenarztes, Ihrer Augenärztin. Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin für ein unverbindliches Gespräch im Beratungszentrum. Viele Informationen finden Sie auch auf unserer Website **www.hilfsgemeinschaft.at**.

Freizeitangebot

Naturgemäß waren unsere Freizeitaktivitäten im Jahr 2020 extrem eingeschränkt. Dennoch gelang es, einige Angebot zu adaptieren und sogar eine neue Freizeitgruppe ins Leben zu rufen.

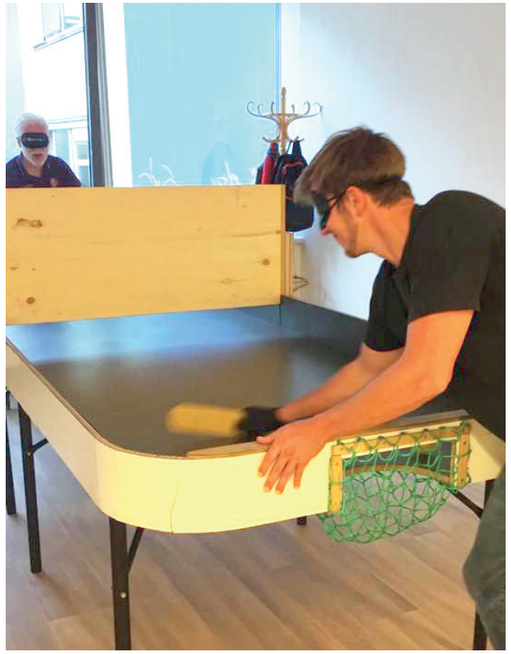
Dank der Kreativität und Flexibilität unserer Freiwilligen konnten nach der ersten Zeit einige Kurse, angepasst an die Situation, wieder stattfinden. Der Braille-Kurs wurde telefonisch abgehalten: Der Lehrer telefoniert mit dem Schüler. Beide sitzen vor dem gleichen Lehrbuch in Brailledruck. Der Lehrer bessert den Schüler bei Fehlern aus. Vor allem bei diesem Kurs ist es enorm wichtig, dass man regelmäßig liest und lernt. Monatelange Pausen würden den Lernfortschritt zu einem Lernrückschritt machen. Auch der Gedächtnistrainingskurs und die Deutsch-Konversationsgruppe wurden telefonisch abgehalten.

Nach den vielen Lockdowns waren wir im September, Oktober und November besonders aktiv und starteten endlich mit einem neuen Freizeitangebot: Showdown!

Showdown wird auch „Tischball“ oder „Blindentischtennis“ genannt. Tischball oder Showdown ist eine dem Air Hockey ähnliche Sportart, bei der zwei Spieler auf einem Tisch gegeneinander spielen und versuchen, mit einem Schläger einen Ball ins gegnerische Tor zu befördern. Es wird von blinden, sehbehinderten und sehenden Menschen in 30 Ländern gespielt. Zuweilen wird Tischball wegen des ähnlichen Schlägers auch „Blindentischtennis“ genannt. Man spielt nach dem Gehör, der Ball ist mit Rasseln gefüllt, sehende Spieler und Spieler die noch einen gewissen Sehrest haben, müssen eine Dunkelbrille tragen. Somit haben sehende, sehbehinderte und blinde Teilnehmer gleiche Spielvoraussetzungen.

Wir freuen uns über neue Mitspieler!

Beim Showdown spielen sehende, sehbehinderte und blinde Menschen mit Dunkelbrille.



Freiwilligenkoordinator Maximilian Reutterer hat sich begeistern lassen.

Alle Infos zu diesem oder anderen Freizeitangeboten:
www.hilfsgemeinschaft.at

Freiwilligenarbeit

Die Freiwilligen der Hilfsgemeinschaft erhalten eine umfassende Schulung, z.B. zum richtigen Führen.

Unsere Mitglieder mussten im ersten harten Lockdown auf viel verzichten. Daher wurden unsere Angebote an die Situation angepasst. Der Besuchsdienst wurde beispielsweise umgestellt auf telefonischen Besuchsdienst. Wo immer möglich, wurden persönliche Kontakte und Treffen als telefonische Angebote umgesetzt. Gemeinsam bei Kuchen und Kaffee zuhause sitzen und plaudern war pandemiebedingt ja leider kaum mehr möglich. Statt Plaudern stand Einkaufen an der Tagesordnung. Junge Freiwillige gingen vermehrt für ältere Personen einkaufen und brachten den Einkauf zur Eingangstür, ganz ohne persönlichen Kontakt, und damit ohne Ansteckungsgefahr.

Ein ganz besonders begehrtes Angebot war der Begleitdienst. Ganz unbürokratisch und auch kurzfristig organisieren die Freiwilligenkoordinatoren einen Freiwilligen der die sehbeeinträchtigte Person von A nach B begleitet. Alle die diesen Dienst in Anspruch nehmen sind überaus glücklich. Ein Mitglied berichtet: „hätte ich früher gewusst, dass es den Begleitdienst der Hilfsgemeinschaft gibt, dann hätte ich nicht so viel Zeit zuhause allein in der Wohnung verbracht. Ich kann mich wieder mit Freunden treffen, zu Ärzten finden, zu jeglichen Veranstaltungen gehen etc. Die Frage, wie ich wo mit wem hinkomme und Familie, Verwandtschaft und Freunde bitten muss wegen der Begleitung, hat sich somit erübrigt. Ein Anruf bei der Hilfsgemeinschaft reicht und schon wird mir ein netter motivierter Freiwilliger geschickt. Auch ein Pluspunkt ist, dass die Freiwilligen im Begleiten und Führen geschult sind. Sie kennen sich mit den Themen Sehbehinderung und Blindheit gut aus und achten auf die besonderen Bedürfnisse von uns.“

Kontakt:
Maximilian Reutterer, Tel. 01/330 35 45 – 38
maximilian.reutterer@hilfsgemeinschaft.at

Spenden

Gemeinsam durch die Krise

Das Jahr 2020 hatten wir uns anders vorgestellt. Dann sahen wir uns plötzlich mit einer Pandemie konfrontiert, die uns allen viel abverlangte. Die Unsicherheit war anfangs auch in der Hilfsgemeinschaft groß. Werden wir unseren Mitgliedern weiterhin eine wichtige Stütze sein können? Wie genau sollten wir das bewerkstelligen, wenn das Beratungszentrum geschlossen werden muss? Und würden unsere Unterstützer*innen auch in diesen schwierigen Zeiten zu uns stehen und uns helfen, das Angebot für blinde und sehbehinderte Menschen aufrecht zu erhalten? Kurz nach Bekanntgabe des ersten Lockdowns verschickten wir einen Notfall-Newsletter per E-Mail. Die Resonanz war zu unserer Freude enorm. Die Pandemie hat gezeigt, dass die Menschen – Social Distancing zum Trotz – gerade in Krisensituationen näher zusammenrücken (wenn auch nur virtuell).

Durch die große Hilfsbereitschaft unserer Spender*innen und freiwilligen Mitarbeiter*innen konnten wir die Beratungstätigkeit auch während der Lockdowns durch Ausbau der technischen Infrastruktur aufrechterhalten und sogar zusätzliche Angebote schaffen wie z.B. Online-Braillekurse und kostenlose Einkaufsdienste durch Freiwillige.

Wir sind unglaublich dankbar für den Zusammenhalt in dieser schweren Zeit und blicken voller Zuversicht in die Zukunft. Gemeinsam sind wir stark!

Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Sehschwachen Österreichs

1200 Wien, Jägerstraße 36
Telefon 01/330 35 45-0
info@hilfsgemeinschaft.at
www.hilfsgemeinschaft.at

<Anrede> <Berufstitel>
<Akad_Titel> <Vorname> <Kontaktname> <PostGraduate>
<Name2>
<Straße>
<Unterort>
<Plz> <Ort>

Herzlichen Dank!

Wien, 22. Mai 2020

Danke, dass Sie ein Herz für blinde Menschen haben!

<Briefanrede1>,

uns alle erreichen täglich beunruhigende Nachrichten. Auch für die Hilfsgemeinschaft sind es schwierige Zeiten. **Wir sind dankbar dafür, dass Sie uns in dieser Krise beistehen und für blinde Menschen spenden**! Daher möchten wir Ihnen heute als Dankeschön ganz viel Positives berichten.

Die blinde Frau B. hat uns voller **Dankbarkeit** über unseren Einkaufsdienst angerufen: „Ich bin glücklich, dass die **Hilfsgemeinschaft in diesen unsicheren Zeiten für mich da ist**! So muss ich in der Krise nicht aus dem Haus gehen und bin trotzdem versorgt."

Not macht erfinderisch: Veranstaltungen und Kurse sind ein wichtiger Teil unseres Angebots für blinde und sehbehinderte Menschen. Doch nicht alle müssen ausfallen! Via Telefon laufen etwa **Deutschkurs, Gedächtnistraining und Blindenschriftkurs** weiter: Zum Beispiel telefonieren Braille-Trainer und Schüler miteinander und sitzen dabei jeweils vor demselben Buch. Der Schüler liest vor, der Lehrer korrigiert.

Neben unserem Beratungsangebot für blinde und sehbehinderte Menschen betreuen wir auch unsere Testamentsspender durchgehend weiter. Darüber freut sich auch der alleinstehende Herr K.: „Danke, dass Sie sich telefonisch um mich kümmern. Das **wöchentliche Gespräch bedeutet mir viel**, da ich ja nicht hinaus kann. Ich bin froh, dass ich mich an Sie wenden kann, wenn ich etwas brauche oder Fragen habe."

<Briefanrede2>, dies alles ist **nur durch Ihre Spende möglich**! Bitte unterstützen Sie uns weiter, damit die Hilfsgemeinschaft auch in Zukunft für blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen da sein kann!

Dankbare Grüße senden Ihnen

Prof. Dr. Elmar Fürst
Vorstandsvorsitzender

Mag. Klaus Höckner
Vorstand

P.S.: Auf der Rückseite lesen Sie, wie es den Bewohnern unserer Waldpension geht.

ZAHLUNGSANWEISUNG
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

Empfänger: Hilfsgemeinschaft d.Blinden
IBAN: AT56 6000 0000 0767 0000
BIC/SWIFT-Code: BAWAATWW
Betrag: EUR
Zahlungsreferenz: <Zahlungsreferenz>
Verwendungszweck: Spende
Name des Zahlungspflichtigen: <Berufstitel> <Akad-Titel> <Vorname> <Nachname> <PLZ>
Unterschrift Zeichnungsberechtigter

<Briefanrede2>,

unsere Mitglieder und Mitarbeiter sind sehr dankbar, dass Sie uns auch in Krisenzeiten unterstützen! Bitte hören Sie nicht auf, **Gutes zu tun**!

Als Dankeschön senden wir Ihnen einen sommerlichen Lichtblick.

Bitte passen Sie auf sich auf!

DANKE!

ZAHLUNGSANWEISUNG

Empfänger: Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs
IBAN: AT56 6000 0000 0767 0000
BIC: BAWAATWW
Betrag: EUR
Zahlungsreferenz: <Zahlungsreferenz>
Meine Spende für blinde Menschen in Österreich. Steuerlich absetzbar. Registrierungsnummer: 20 Zahlungsreferenz: <Zahlungsreferenz>
Name des Zahlungspflichtigen: A T <Vorname> <Nachname> <PLZ> <Ort>
Unterschrift Zeichnungsberechtigter

Gute Nachrichten aus der Waldpension

Die Corona-Krise betrifft auch das Seniorenwohnheim der Hilfsgemeinschaft: Die Waldpension in Hochegg. Leiterin Birgit Ofenböck schildert die Situation vor Ort: **„Uns geht es gut. Die Bewohner sind alle gesund und fühlen sich gut aufgehoben.**"

„Zusätzlich zu den vielen Hygiene-Maßnahmen gestalten wir ein umfangreiches Programm und geben unser Bestes, das Seniorenwohnheim noch heimeliger zu gestalten", sagt Frau Ofenböck. **„Die Waldpension ist eine große Familie**. Wir dürfen innerhalb der Einrichtung die sozialen Kontakte pflegen. Natürlich achten wir darauf, mehr Abstand zueinander zu halten. **Es ist ein großer Zusammenhalt zu spüren. Gemeinsam schaffen wir das!**"

„Damit unser **Alltag etwas bunter** wird, haben uns Kinder wunderschöne Bilder und Collagen gesendet. Die Kunstwerke zaubern den Bewohnern ein **Lächeln ins Gesicht**."

Elias 6Jahre

„Ich fühle mich in der Waldpension **sehr gut umsorgt**. Auch wenn ich mir natürlich Sorgen mache, weiß ich, dass es mir hier gut geht und ich geschützt bin."
Frau K.

„Ich habe mich erst kürzlich dazu entschlossen, Dauergast in der Waldpension zu werden. Ich bin sehr froh, dass ich hier bin. Ansonsten wäre ich ganz alleine zu Hause. **Hier habe ich alles, was ich brauche!**"
Frau F.

„Wenn man in der Waldpension lebt, ist der größte Vorteil in der Corona-Zeit, dass wir hier noch in der Gemeinschaft unsere Freizeit verbringen dürfen. Zu Hause wären wir ganz alleine. So sind wir hier im Haus **geschützt, behütet und gut aufgehoben**. Deshalb bin ich sehr dankbar, hier sein zu dürfen. Mir geht es gut!"
Frau Z.

Bitte spenden Sie für blinde Menschen! Herzlichen Dank!

Spenden geht bei uns auch übers Internet:
www.hilfsgemeinschaft.at/spenden

Impressum: **Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs**, Jägerstraße 36, 1200 Wien | www.hilfsgemeinschaft.at service@hilfsgemeinschaft.at | Tel. 01/330 35 45 – 0 | IBAN AT56 6000 0000 0767 0000 | Heifer 4/2020 | ZVR-Nr: 075310318 Österreichische Post AG | SP 022031808 N | Fotos: Hilfsgemeinschaft, Franz Pfluegl, Kerstin Drabek
Informationen zum Datenschutz: www.hilfsgemeinschaft.at/datenschutzerklaerung oder unter der Telefonnummer 0800 400 610

Die treuen Spenderinnen und Spender haben uns nicht im Stich gelassen!

Spendenkonto:
IBAN: AT56 6000 0000 0767 0000
BIC: BAWAATWW

Kontakt:
Henriette Werner, Tel: 01/330 35 45 – 40
werner@hilfsgemeinschaft.at

Testamente und Vermächtnisse

Als Zeichen des Dankes an verstorbene Testamentsspender haben die Mitarbeiterinnen unserer Testamentsabteilung Vergissmeinnicht gepflanzt.

Ihr Testament für die Hilfsgemeinschaft! Werden Sie ein Teil von uns - auf ewig!

Die Corona-Pandemie hat auch unsere Arbeit und Beziehung zu unseren Testamentsspendern eingeschränkt. Im ersten Lockdown im März/April 2020 waren wir in Kurzarbeit und mussten unsere Tätigkeit auf telefonische Anrufe reduzieren. Viele unserer Testamentsspender sind alleinstehend und haben die Gesprächsangebote dankbar angenommen. „Ich habe schon seit Tagen mit niemandem mehr gesprochen. Es ist ganz komisch die eigene Stimme zu hören", erzählte eine Testamentsspenderin unserer Mitarbeiterin Waltraud Portner-Frisch. Die Einsamkeit durch die Isolation war groß und wir haben dem Zuhören viel Raum gegeben.

Hausbesuche oder eine kleine Geburtstagsfeier durften in den letzten 12 Monaten nicht stattfinden. Diesem Teil unseres Beziehungsangebotes konnten wir gar nicht nachkommen. Im Gegenzug haben wir vermehrt Billetts und Briefe geschrieben.

Im Frühling, Herbst und Advent veranstalten wir in „normalen" Zeiten ein sogenanntes Vergissmeinnicht-Fest für unsere Testamentsspender. 2020 konnte unsere Kaffeejause nur einmal stattfinden. Unter Einhaltung aller Vorsichtsregeln durften Anfang September zehn Personen zusammenkommen. Die Freude sich wieder zu sehen und von Angesicht zu Angesicht zu plaudern war groß. Heuer war es Mitte Juni endlich möglich zu einem Treffen einzuladen.

In gewohnter Tradition besuchten wir zu Allerheiligen die Gräber verstorbener Spender. Das Gedenken und Anzünden einer Kerze war diesmal etwas Besonderes - es war so angenehm normal!

Wenn Sie sich über unser Angebot für Menschen, die die Hilfsgemeinschaft als Erbin im Testament einsetzen, informieren möchten, beraten wir Sie gerne vertrauensvoll und unverbindlich!

Waltraud Portner-Frisch:
Tel.: 01/330 35 45 – 39
E-Mail: portner-frisch@hilfsgemeinschaft.at

Alexandra Kleinheinz:
Tel.: 01/330 35 45 – 30
E-Mail: kleinheinz@hilfsgemeinschaft.at

Waldpension

Die Waldpension hatte aufgrund der Pandemie-Verordnungen viele Herausforderungen zu bewältigen. Hygiene-Maßnahmen und Anpassungen im laufenden Betrieb wurden, immer wieder in kürzester Zeit, umgesetzt.

Im Vordergrund standen die Bemühungen, die Zeiten des Lockdowns für alle Bewohner und Bewohnerinnen so erträglich wie möglich zu machen.

Um die Trennung zu überbrücken, wurde viel telefoniert und es gab kreative Ideen: Angehörige kamen beispielsweise mit Block und Filzstift in die Waldpension und schrieben liebevolle Botschaften groß auf Zettel und hielten diese dann ans Fenster. Auch Balkongespräche wurden beliebt: Während die Angehörigen rund um das Haus standen, kamen die Bewohner und Bewohnerinnen auf den Balkon und konnten sich so unterhalten.

Eine besonders schöne Idee kam von Kindern: sie malten und bastelten wunderschöne Bilder und Collagen. Auch Origami-Kunstwerke waren dabei. Diese wurden im ganzen Haus verteilt und bereiteten allen große Freude.

Auch die Tatsache, dass wochenlang kein Friseur ins Haus kommen konnte, machte vielen zu schaffen. Kurzerhand boten zwei Mitarbeiterinnen der Waldpension eine Wohlfühlbehandlung an, Haare waschen, fönen und frisieren sorgten gleich für positive Stimmung. Ein ganz besonderes Geschenk machten Bernhard und Gabriella Putz: sie gaben ein Konzert im Freien, die Bewohnerinnen und Bewohner nahmen im Garten Platz oder öffneten einfach die Fenster. Eine willkommene Abwechslung, die für viel Begeisterung sorgte!

Alle Informationen:
www.waldpension.at

Das Parkplatzkonzert war eine große Überraschung, die viel Freude gebracht hat.

Kreative Ideen sorgten für schöne Momente.

Claudia und Christine sorgten für ein sehr willkommenes Verwöhnprogramm.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommunikationsabteilung ist dafür zuständig, dass Mitglieder, Spenderinnen und Spender sowie eine breite Öffentlichkeit über die Arbeit, die Angebote und Anliegen der Hilfsgemeinschaft informiert werden. Pandemiebedingt fielen viele geplante Veranstaltungen, Kongresse und Messen weg. Vieles, was im Jahresplan vorgesehen und bereits vorbereitet war, konnte nicht umgesetzt werden.

Dafür bekamen andere Aufgaben mehr Gewicht.

Zu den üblichen Instrumenten der Öffentlichkeitsarbeit gehört der Versand regelmäßiger elektronischer Newsletter, die Betreuung der Website und der Social-Media-Kanäle, das Versenden von Presseinformationen bzw. Informationen an Mitglieder und die Produktion des Magazins „sichtweisen". Als während des harten Lockdowns im Frühjahr das Mitgliedermagazin wie gewohnt produziert und versendet wurde, gab es viele erfreute Rückmeldungen. „Es war ein Stück Normalität und es hat mich beruhigt, zu sehen, dass in der Hilfsgemeinschaft wie gewohnt gearbeitet wird", schrieb eine Leserin.

Gerade in unsicheren Zeiten ist der Kontakt zum Mitglied besonders wichtig! Dem wurde Rechnung getragen, indem die Anzahl der Newsletter erhöht wurde und die Mitglieder in regelmäßigen Aussendungen per Post über aktuelle Entwicklungen informiert wurden. Die an die Situation angepassten Angebote der Beratungsabteilung und der Freiwilligenkoordinatoren konnten auf diese Weise zeitnah kommuniziert werden und der Kontakt zum Mitglied wurde stets aufrecht erhalten.

Die sichtweisen informierten über die aktuelle Situation und brachten ein Stück Normalität ins Haus.

Vernetzung

Virtuelle Konferenzen können den persönlichen Austausch nicht ersetzen.

Zusammenarbeit auf nationaler und internationaler Ebene ist ein wesentlicher Aufgabenbereich des Vorstands. So fand z.B. im Jahr 2020 im Februar die Zero Project Conference, eine Veranstaltung mit mehr als 800 Teilnehmern aus aller Welt, in der UNO-City in Wien statt. Die Hilfsgemeinschaft konnte in deren Rahmen zusammen mit der Aussenwirtschaftskammer Tel Aviv einen Austausch zum Thema Barrierefreiheit zwischen namhaften österreichischen Unternehmen wie dem Flughafen Wien, dem ORF und der ÖBB mit israelischen Firmen organisieren. „Dieser Austausch von Expertinnen und Experten ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Arbeit", erklärt Klaus Höckner, „um den Blick auf das grosse Ganze nicht zu verlieren". Aus bekannten Gründen wurde im Jahr 2020 der regelmäßige Kontakt und die Arbeit an gemeinsamen Projekten zunächst nahezu verunmöglicht. Egal ob regelmäßige Meetings, große Jahreskongresse, sei es nun in Brüssel, den USA oder Israel, alles wurde abgesagt.

„Wir konnten und wollten aber nicht einfach zum Stillstand kommen und den Kopf in den Sand stecken. Wir haben sofort nach Mitteln und Wegen gesucht, um auf sinnvolle Weise weiterhin effizient zusammenarbeiten zu können." Hier erwies sich die Digitalisierung als Chance. „Es war anstrengend und es kann auf Dauer sicher nicht den persönlichen Kontakt ersetzen. Aber es war auch beeindruckend, in welch kurzer Zeit wieder Kontakt hergestellt war und mittels Videokonferenztools wichtige Besprechungen abgehalten werden konnten. Dies kann aber nur eine überbrückende oder in Zukunft unterstützende Maßnahme sein. Der persönliche Kontakt ist beim Networking einfach essentiell und nicht wegzudenken.

Trotzdem konnten Projekte wie ein Netzwerkaufbau für Media-Accessibility – ein sogenanntes COST-Projekt – sowie andere Projekte wie die Ausbildung von blinden und sehbehinderten Menschen zu 3D-Druck-Operatoren vorangetrieben werden. Auch einige andere, kleinere Projekte wurden – online – durchgeführt, Konferenzen und Meetings ebenfalls online abgehalten. „Leider sieht die Situation für dieses Jahr auch nicht so rosig aus, aber ab nächstem Jahr rechne ich doch mit einer Rückkehr zu einer – halbwegs – normalen Situation."

Projekte

Die Tätigkeiten im Rahmen der Projekte sind trotz Lockdowns und CoViD gut weitergelaufen. Sowohl national als auch international konnten die Aktivitäten weitergeführt werden und es haben sich neue Aufgabenstellungen und Ideen gefunden. Eine dieser Aktivitäten ist das Projekt VEDTools welches von der AK Wien im Programm DigiFonds gefördert wird und im Rahmen dessen wir, gemeinsam mit dem AIT, VIDEBIS und der UniCredit Bank Austria eine Telekonferenzlösung für Menschen mit Sehbehinderungen entwickeln, die es erlaubt, auf die individuellen visuellen Bedürfnisse live einzugehen und das Videokonferenzbild anzupassen. Gerade im Rahmen von Homeoffice und vermehrten virtuellen Treffen bieten sich hier spannende neue Möglichkeiten.

Daniele Marano lud WienMobil zum Treffen von Tec4alll.

Ein neuer Schwerpunkt, der sich in den nächsten Jahren noch vertiefen wird, ist der Fokus auf Freizeitaktivitäten und deren barrierefreie Gestaltung. Zunächst haben wir hier unsere Bemühungen im Kunst- und Kulturbereich verstärkt. Einerseits durch die Fortsetzung der Beratung von Museen zu barrierefreier Ausstellungsgestaltung und Kunstvermittlung und andererseits im Rahmen von Technologieprojekten, die Veranstaltungen, Vernissagen und langfristige Expositionen durch innovative Tools für alle zugänglich machen sollen.

Der neue Fokus auf virtuelle Treffen hat uns auch erlaubt, die Tec4All Community neu zu gestalten. Wir führen das monatliche Zusammenkommen nun digital weiter und konnten es so für eine breitere Basis zugänglich zu machen. Jeden Monat treffen sich hier interessierte Menschen mit Behinderungen und Entwickler*innen aus ganz Österreich um ein bestimmtes Thema aufzugreifen, zu diskutieren und mögliche Lösungen zu überlegen.

VEDTools macht Telekonferenzen für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei.

Finanzen

Mittelherkunft

I.	Spenden	2.292.190,49		
	a) ungewidmete Spenden		2.288.190,49	
	Spenden			1.596.696,60
	Legate			691.493,89
	b) gewidmete Spenden		4.000,00	
	Spenden			4.000,00
	Legate			0,00
II.	Mitgliedsbeiträge	19.943,30		
III.	betriebliche Einnahmen	37.246,71		
	a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln (Pensionskostenzuschüsse)		0,00	
	b) Seniorenwohnhäuser		0,00	
	c) sonstige betriebliche Einnahmen		37.246,71	
IV.	Subventionen und Zuschüsse der öff. Hand	46.333,64		
V.	Sonstige Einnahmen	325.627,25		
	a) Vermögensverwaltung		212.730,20	
	b) Lotterien		62.357,69	
	c) Erlös verkaufter Anlagen		104,55	
	d) sonstige andere Einnahmen		50.539,36	
VI.	Auflösung v. Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	0,00		
VII.	Auflösung von Rücklagen	8.562,41		
VIII.	Finanzergebnis und Steuern	343.119,45		
IX.	Jahresverlust	825.260,00		
Summe Mittelherkunft		**3.898.283,25**		

Mittelverwendung

I.	Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	2.943.120,08	
	a) Mitgliederservice		1.103.534,61
	b) Informationstätigkeit		898.695,02
	c) Seniorenwohnhäuser		940.890,45
II.	Spendenwerbung	639.727,62	
III.	Verwaltungsausgaben	303.228,91	
	a) Allgemeine Organisationsverwaltung		265.681,94
	b) Spendenverwaltung gem. §4a		37.546,97
IV.	Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter I. bis III. enthalten	12.206,64	
	a) sonstige Aufwendungen		12.206,64
V.	Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verw. Spenden bzw. Subventionen	0,00	
VI.	Zuführung von Rücklagen	0,00	
VII.	Jahresüberschuss	0,00	
Summe Mittelverwendung		**3.898.283,25**	

Ausblick 2021

Auch das Jahr 2021 ist über weite Strecken geprägt durch die Corona-Krise.

Angesichts der vielen Veränderungen und Einschränkungen, die wir uns bis vor kurzem nicht vorstellen konnten, fällt der Ausblick auf das laufende Jahr 2021 dennoch positiv aus. Eines ist sicher: Wir gehen mit ungebrochenem Tatendrang durch dieses Jahr und wir tun, was uns angesichts der gegebenen Rahmenbedingungen möglich ist, um unseren Auftrag auch unter diesen Umständen zu erfüllen!

Einige der Angebote, die wir für unsere Mitglieder im Jahr 2020 ins Leben gerufen haben, bleiben weiter bestehen und werden sogar ausgebaut. Dazu gehören beispielsweise die (wenn notwendig: telefonischen) Besuchsdienste, die Begleitdienste und die Einkaufshilfen, die von unseren Mitgliedern begeistert genutzt werden. Unsere beliebten Bezirksgruppen werden, so lange dies erforderlich ist, als Telefonkonferenz geführt, demnächst sollten auch wieder „reale“ Treffen problem- und gefahrlos möglich sein.

Eine entscheidende Neuerung und Erweiterung eines Angebotsspektrums ist die Zusammenarbeit mit den Wiener Pensionistenklubs. Das Highlight dieser Kooperation: An unserem ehemaligen

Die Generalversammlung konnte in den neuen, hellen Räumlichkeiten in Floridsdorf abgehalten werden.

Standort in der Greiseneckergasse gibt es nun einen Pensionistenklub, der besonders für blinde und sehbehinderte Seniorinnen und Senioren eingerichtet wurde. In Floridsdorf wird der im Herbst 2020 eröffnete zweite Standort weiter aktiviert. Dort ist ein Co-Working-Space im Entstehen, der von unserem Tochterunternehmen, der HGBS-GmbH., betrieben wird und Unternehmerinnen und Unternehmern mit Behinderung und/oder Unternehmen, deren Produkte oder Dienstleistungen besonders für behinderte Personen genutzt werden, beherbergen soll. Eine Initiative, um Menschen mit Behinderungen den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern, ist Y^3. Gemeinsam mit einigen strategischen Partnern wird dieses Unternehmen Fahrt aufnehmen und ebenfalls in Floridsdorf angesiedelt sein.

Im Februar 2020 lud Elmar Fürst zu einem jordanisch-österreichischen Begegnungsnachmittag mit Prinz Mired Raad Zeid Al-Hussein und Pfarrer Samir Esaid.

Ein großer Erfolg im laufenden Jahr ist die Impfstraße, bei der rund 570 Personen in unseren Räumen durch das Rote Kreuz eine Impfung gegen das neuartige Coronavirus SARS CoV-2 erhalten konnten.

Sobald es die Maßnahmen zulassen, bauen wir unser Veranstaltungsangebot wieder aus, eine neue Mitarbeiterin bringt sich hier mit viel Engagement ein.

Für alle unsere Pläne gilt jedenfalls immer ein Grundsatz: Wir setzen uns mit all unserer Kraft dafür ein, das Leben für unsere Mitglieder leichter und schöner und besser zu machen und größtmögliche Selbstständigkeit und Selbstbestimmung zu ermöglichen.

Intern

Die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs ist eine der größten Selbsthilfeorganisationen in Österreich. Eigenständigkeit und Unabhängigkeit in der Lebensgestaltung sowie steigende Lebensqualität für alle sehbehinderten und blinden Menschen in Österreich sind unsere Ziele.

Vorstand und Aufsichtsrat
Der Vorstand besteht derzeit aus zwei Mitgliedern, dem Vorstandsvorsitzenden und dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden. Der Vorsitzende ist Ordentliches Mitglied des Vereines. Die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrates ist selbst stark sehbeeinträchtigt oder blind. Der Aufsichtsrat der Hilfsgemeinschaft ist ehrenamtlich tätig.

Vorstandsvorsitzender: Assoz.Prof. Priv.-Doz. Mag. Dr. Elmar Wilhelm M. Fürst
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender: Mag. Klaus Höckner

Verantwortliche für Spendenwerbung und Spendenverwendung:
Prof. Dr. Elmar Fürst, Mag. Klaus Höckner
Datenschutzbeauftragter: Konrad Stuparits

Kontakt

Beratungszentrum
Jägerstraße 36, 1200 Wien
Telefon: 01/330 35 45 – 0
E-Mail: info@hilfsgemeinschaft.at

Standort Floridsdorf
Schlosshofer Straße 2-6/Stiege 7/2. Stock
1210 Wien
Telefon: 01/330 35 45 – 0

Öffnungszeiten:
Mo – Do: 8:30 – 12:00 Uhr, 13:00 – 16:00 Uhr
Termine auch außerhalb der Öffnungszeiten
nach Vereinbarung möglich!

Haus Waldpension
Prof. Robert Vogel – Straße 1
Hochegg, 2840 Grimmenstein
Telefon: 02644/85 51 - 0
E-Mail: waldpension@hilfsgemeinschaft.at

www.hilfsgemeinschaft.at
www.augengesundheit.at
www.waldpension.at

Spendenkonto:
IBAN: AT56 6000 0000 0767 0000
BIC: BAWAATWW

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR
Reg.Nr. SO 1208

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL
Reg.Nr. 05268
WWW.OSGS.AT

Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, ZVR-Nr.:075310318,
Helfer 5d/2021, SP 02Z031808 N,
Fotos: Archiv der Hilfsgemeinschaft, Fotostudio Franz Pfluegl, Kerstin Drabek